



Sr. Aloisia Höing, SMMP
Vorsitzende des Stiftungsvorstands

Mehr als Software ... Stiftung Vivendi

Connex engagiert sich bereits seit vielen Jahren in sozialen Projekten, vornehmlich im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Mit der im Dezember 2007 vollzogenen Errichtung der **Stiftung Vivendi** (Vivendi = lat. „des Lebens“) wird dieses Engagement fortgesetzt und dauerhaft gefestigt.

Die Gründung erfolgte als Unterstiftung der Bergkloster Stiftung SMMP (www.bergklosterstiftung.de). Auf diese Weise fallen kaum Verwaltungskosten an. Vorsitzende des Stiftungsvorstands ist die Generaloberin der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel, Sr. Aloisia Höing.



Die Stiftung Vivendi widmet sich besonders der Arbeit mit jungen Menschen – sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

Eines der geförderten Projekte trägt bereits Früchte – im wahrsten Sinne des Wortes! In der bolivianischen Großstadt Cochabamba, wo sich die Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP) bereits seit über einem halben Jahrhundert engagieren, unterstützt die Stiftung Vivendi seit einigen Jahren das Projekt „Mutter Erde“. Dreh- und Angelpunkt des Projektes ist die mehr als 12.000 qm große Gartenanlage des Kinderdorfs „Cuatro Esquinas“ (übersetzt: Vier Ecken).

Sie erfüllt gleich mehrere Zwecke: In erster Linie versorgt sie das Kinderdorf selbst mit ausreichend frischem Obst und Gemüse. Zudem kann ein Teil der Ernte an zwei weitere Kinderhäuser verkauft werden. Der Erlös aus dem Verkauf trägt zur angestrebten Selbstfinanzierung der Einrichtung bei. Und schließlich erlangen die Mädchen, die im Kinderdorf leben, bei der Gartenarbeit landwirtschaftliche Kenntnisse.



Diese handfeste praktische Ausbildung befähigt sie neben dem Schulabschluss, sich später selbst zu versorgen und ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Unter der Federführung der jungen bolivianischen Umweltingenieurin Martha Musch wurde nun ein neues Bewässerungssystem installiert. Die Abwässer des Kinderdorfes werden auf ökologisch verträgliche Weise aufbereitet und das gereinigte Wasser für die Bewässerung der zahlreichen Bäume genutzt. Dadurch wird es möglich, die bisherige Teilbewirtschaftung der Gartenanlage deutlich auszubauen und den Ernteerlös zu steigern. Außerdem kann so eine breitere und dadurch gesündere Nahrungsvielfalt erreicht werden.

Hilfe zur Selbsthilfe bietet auch das Projekt „Häuser statt Hütten“ in Leme, Brasilien: Dort werden junge Familien beim Bau eines kleinen Hauses unterstützt, indem eine erste Anzahlung für den Bauplatz sowie das Material für den Bau übernommen wird.

Gegen ein kleines Entgelt bekommen die Männer des Ortes von einem Maurer gezeigt, wie sie ihr 40 qm „großes“ Häuschen bauen können. Für umgerechnet 2.500 € erhält eine Familie so eine eigene, neue Heimat. Für die meisten Familien ist dies die Chance, erstmals unter menschenwürdigen Umständen zu wohnen.

Zu weiteren, bislang geförderten Organisationen zählen unter anderem das Friedensdorf Oberhausen, der Fachbereich Rollstuhl-Rugby im Deutschen Rollstuhl-Sportverband, die Kinder-Krebshilfe und das Kinder-Herzzentrum in Bad Oeynhausen.

Stiftung Vivendi

Konto 100 353, BLZ 400 602 65
Darlehnskasse Münster (DKM) eG